

# Göschenen : Modellregion für nachhaltigen Tourismus

Autor(en): **Frei, Dominik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-957235>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Göschenen: Modellregion für nachhaltigen Tourismus

DOMINIK FREI  
Redaktion COLLAGE.



[ABB. 1]

[ABB. 1] Touristische Nutzung im Einklang mit der Natur auf dem Wasserweg Göscheneralp. (Foto: Wasserwelten Göschenen)

Der Tourismus in der Schweiz hat viele verschiedene Ausprägungen: An verschiedenen Orten wird durch den Ausbau der Infrastruktur für den Sport – meist durch den Zusammenschluss und die Erweiterung von Skigebieten – und die Kapazitätserhöhung in der Hotellerie und Gastronomie das Angebot ausgebaut. Unter einem starken Markennamen werden diese Destinationen international vermarktet um eine möglichst gute Auslastung der gebauten Infrastruktur zu erreichen. In touristischen Randregionen dagegen wird auf Basis der vorhandenen Potenziale versucht eine kleine Gästeschar anzulocken. Lokale Produkte und einschlägige Labels unterstützen die Vermarktung bei einem auf Nachhaltigkeit und naturnahen Tourismus sensibilisierten Publikum. Nebeneffekt: Schaffung von Arbeitsplätzen für die lokale Bevölkerung.

Mit diesem Ziel wurde 1998 auf Initiative von Mountain Wilderness unter Mitarbeit des Schweizer Alpen Clubs (SAC), der Gemeinde Göschenen, Korporation Uri und der Kraftwerke Göschenen AG das Projekt «Modellregion Göschenen – Eine Zukunft für Mensch und Berg» gestartet. Mit dem ganzheitlichen Projektansatz wurden Aspekte von Alpentourismus, Berglandwirtschaft, Umweltschutz und Wirtschaft eng miteinander verknüpft. Mehr als zehn Jahre nach Abschluss der Pilotphase sind die ÖV-Erschliessung der Göscheneralp mit einem Rufbusssystem, der Bauernladen für die Direktvermarktung lokaler Produkte und das Projekt Göschenen Wasserwelten in Betrieb.

Das Projekt Göschenen Wasserwelten bietet zum Thema Wasser verschiedene Angebote im Bereich Bildung und Erholung. Zentrales Element ist der Wasserweg zwischen den Vorfeldern des Dammagletschers und der Kläranlage unterhalb von Göschenen. Entlang des Weges können verschiedene Facetten des Wassers (Energieproduktion, natürliche Ressource, Wasser als Landschaftsgestalter und Lebensraum) erfahren werden.

Ruedi Bomatter – Medienbeauftragter der Modellregion und Mitglied der Stiftung Umweltbildung und Tourismus – wertet das Pilotprojekt Modellregion Göschenen als Erfolg. Es sei gelungen verschiedene Partner mit unterschiedlichen Interessen in einen Prozess zu involvieren, gemeinsame Projekte umzusetzen und Ängste vor neuen Projektideen abzubauen. Gerade für das Projekt Wasserwelten war die Zusammenarbeit mit der Kooperation Uri als wesentliche Grundeigentümerin während der Pilotphase förderlich für den heutigen Betrieb.

Der Schlussbericht zur Pilotphase zieht ein selbstkritisches Fazit. So konnten nicht alle Projekte umgesetzt werden: Zum Beispiel scheiterte ein von den Projektträgern erarbeitetes Landschaftsentwicklungskonzept am mangelnden Einbezug der Entscheidungsträger und am Vorbehalt gegen potenzielle Nutzungsbeschränkungen. So bedürfen – laut Schlussbericht – auf die nachhaltige Entwicklung ausgelegte Prozesse viel Zeit für die Erarbeitung gemeinsamer Strategie sowie der permanente Einbezug aller Partner und Entscheidungsträger. Sonst kann ein auf Nachhaltigkeit ausgelegter Prozess nur geringe Nachhaltigkeit erzeugen.

Ruedi Bomatter resümiert, dass die Ziele der Modellregion zu Beginn ambitiös waren. Das Erreichte erachtet er als positiv für die lokale Bevölkerung und der landschaftsschonende Tourismus hat für ihn Modellcharakter.

WEITERFÜHRENDE LINKS  
[www.wasserwelten.ch](http://www.wasserwelten.ch)